

den Nationalitäten getrennt zu ordnen. Es sollte hierdurch ermöglicht werden, einmal die Gefammtproduction eines Landes zu übersehen und andererseits die ähnlichen Erzeugnisse verschiedener Länder im Zusammenhange vergleichend zu betrachten.

Konnte diesen beiden Erfordernissen gleichzeitig genügt werden, so hatten die Ausstellungen an Werth außerordentlich gewonnen.

Fig. 578.

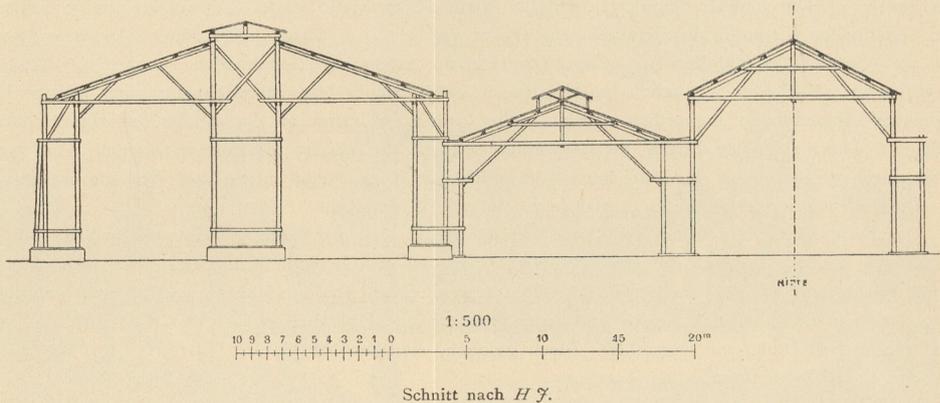
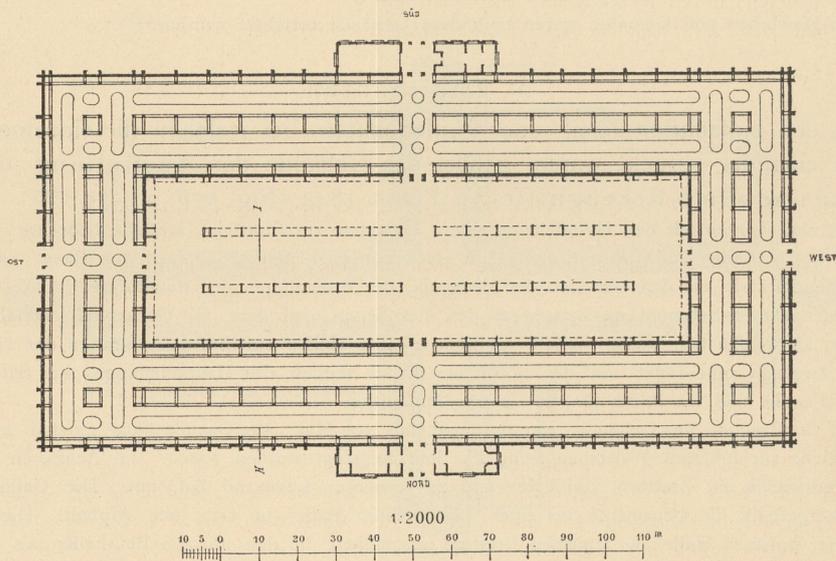


Fig. 579.



Ausstellung für Landes- und Industrie-Erzeugnisse zu Paris 1844⁵²⁶).

Arch.: Moreau.

Der General-Commiffär der französischen Ausstellungen, *Le Play*, hatte eine Lösung dieser Aufgabe in der Weise versucht, daß die Abtheilungen in der Längsrichtung des Gebäudes die Ausstellungsgegenstände nach ihren verschiedenen Arten, in der Querrichtung dagegen nach den Ländern geordnet umfassen sollten.

Mit der Ausführung des auf dem Marsfelde zu errichtenden provisorischen Gebäudes wurde *Krantz* betraut. Die Grundfläche desselben betrug, auschl. des inneren offenen Raumes, ca. 152 000 qm. Das Gebäude hatte eine ovale Form, welche aus einem mittleren Rechtecke von 110 m Länge und 384 m Breite